

Das Bundesprogramm

Das Netzwerk Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau ist eine Maßnahme des **Bundesprogramms Ökologischer Landbau (BÖL)**. Ziel des BÖL ist es, die Rahmenbedingungen für die nachhaltige und ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft zu verbessern und die Voraussetzungen für ein gleichgewichtiges Wachstum von Angebot und Nachfrage zu schaffen.

www.bundesprogramm.de

Die Zukunftsstrategie

Das politische Leitbild der Bundesregierung ist „100 Prozent naturverträgliche Landwirtschaft“ – dazu gehören vor allem auch 30 Prozent ökologisch bewirtschaftete Fläche in Deutschland bis 2030. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) entwickelt deshalb den Fahrplan für mehr Bio weiter: die **Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZöL)**. Zentrales Instrument zu deren Umsetzung ist das BÖL, z.B. mit den Dialog- und Vernetzungsangeboten der Demonstrationsbetriebe.

Das Netzwerk

Das BMEL hat aus gut 35.000 Öko-Betrieben zuletzt 290 **Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau** ausgewählt. Sie zeigen durch Führungen, Hoffeste und Aktionstage allen Interessierten (Verbraucherinnen und Verbrauchern, Familien, Kitas, Schul- und Berufsschulklassen, Auszubildenden, Umstellungsinteressierten, Praktikerinnen und Praktikern), was ökologischen Landbau ausmacht.

www.demonstrationsbetriebe.de

www.oeko-einblick.de

Der Hof

Kontakt zum

Biohof „Beim Schuster“:

Ludwig Scherm

Höllmannsried 41

94259 Kirchberg im Wald, BY

Öko-Kontrollstelle: DE-ÖKO-037

Tel.: 0175-57 19 942

info@landschweine.de

www.landschweine.de

Mehr Infos und
Betriebsspiegel



HERAUSGEBER

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

Geschäftsstelle BÖL

Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn

boel@ble.de

www.ble.de

STAND

Dezember 2022

KONZEPT & REDAKTION

m&p: public relations, Bonn

GESTALTUNG

design.ideal, büro für gestaltung, Erfurt

BILDNACHWEIS

Ludwig Scherm

Das Bundesprogramm Ökologischer Landbau – initiiert und finanziert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Biohof „Beim Schuster“

Demonstrationsbetriebe
Ökologischer Landbau

Einblick in die Öko-Landwirtschaft

demonstrationsbetriebe.de

Besser Schwein gehabt

Seit 1993 besteht die Schweinezucht „Beim Schuster“, die Max Scherm aufgebaut hat. Um die natürlichen Grundlagen besser und sinnvoller zu nutzen, erweiterten mit den Jahren Ziegen, Geflügel und Schafe den Hof und damit das Konzept.

„Gerade in den Mittelgebirgsregionen ist die Weide ein Schlüsselfaktor für eine zukunftsfähige Landwirtschaft“, sagt Betriebsleiter Ludwig Scherm. „Als Demonstrationsbetrieb will ich die Vorteile der Weidehaltung an Interessierte weitergeben und sie ermutigen, diesen für viele neuen Weg mit uns zu gehen.“

Schwäbisch-Hällisch gut

Der Biohof „Beim Schuster“ liegt auf über 700 Metern Höhe im Herzen des Bayerischen Waldes. „Der Schwerpunkt unseres Betriebs ist die Zucht der Schwäbisch-Hällischen Schweine. Diese alte Haustierrasse ist robust und Weidetauglich, ihr Fleisch außerdem qualitativ hochwertig“, sagt Bio-Landwirt Scherm. Auf dem Hof lebt daher ein wechselnder Bestand von bis zu 100 Schweinen in einer Mischung aus Weide- und Auslaufhaltung. Die Tiere haben im Sommer und Winter Zugang zum Außenbereich und sind in der Vegetationszeit von Mai bis Anfang November auf der Weide.

Der Außenklimastall mit Lehmboden oder die mobilen Unterstände bietet den Tieren Schutz bei widrigen Wetterverhältnissen. Eine Besonderheit ist die sogenannte Familienhaltung, bei der die Schweine

„From Nose to Tail“ beschreibt den Ansatz zur Ganztiernutzung, nach dem von einem geschlachteten Tier möglichst alle Teile verarbeitet und verwertet werden sollen.



ne nicht getrennt aufgezogen werden, sondern alle Tiere, vom kleinen Ferkel bis zum 350 Kilo schweren Eber, in einer Rote zusammenleben.

Das Fleisch und verschiedene Wurstwaren können direkt beim Hof bestellt und abgeholt werden. Um die Tiere allumfassend zu nutzen, werden beispielsweise auch gegerbte Felle der ebenfalls hier lebenden Ziegen und Schafe oder auch die Eckzähne der Eber (etwa als Schmuck) angeboten. Nach dem Prinzip „From Nose to Tail“ wird so das ganze Tier genutzt.

Gründe zum „Sau-wohlfühlen“

Der Hof ist allerdings nicht nur ein Paradies für Schweine. Zwischen Mai und Oktober finden für Interessierte regelmäßig Führungen zu festen Terminen statt. Ebenso sind weitere Hoferkundungen auf dem anerkannten „Erlebnisbauernhof“ zu den Themen Ökolandbau, Landschaftspflege, Beweidungssysteme, Herdenschutz oder auch ökologische Schweinezucht und Freilandhaltung auf Anfrage möglich. Übernachtungen sind für kleinere Gruppen in einer Ferienwohnung am Hof möglich. Oder man nutzt die ebenfalls vorhandene Campingmöglichkeit.

12 ha

Fläche: 5,53 ha
Ackerfläche und 6,47 ha
Dauergrünland, 10 ha
Landschaftspflege

100

Schwäbisch-Hällische
Mastschweine,
+ Ebermast,
Schafe, Ziegen, Geflügel

seit 2011

Arche-Bayern-Betrieb,
LIFEstockProtect Herden-
schutzkompetenzzentrum

